

Schriftenschau

ANIKÓ MITRULY (2002): *Avifauna bazinelor acvatice antropice din Podisul Târnavelor*. [Die Vogelfauna der künstlichen Staugewässer des Kokel-Hochlandes]. – *Publicațiile Societății Ornitologice Române*, Nr. 18. – 169 Seiten, 12 Abbildungen, 17 Tabellen, 69 schwarz-weiße Fotos. – [Rumänisch]. – Risoprint Cluj-Napoca, ISBN 973-656-279-4

Das Kokel-Hochland zwischen den Flüssen Mieresch und Alt in Siebenbürgen hat keine natürlichen Staugewässer, aber wenige von Menschenhand geschaffene ältere Teichgebiete und mehrere neuere, zwei bis vier Jahrzehnte alte Teiche und Stauseen in den Bachtälern. Ähnlich der faunistischen Entwicklung Mitteleuropas führte auch in Siebenbürgen die Errichtung der jüngeren Generation von Staugewässern zu einer Bereicherung der binnenländischen Avifauna. Die damit auch hier ausgelöste Vermehrung faunistischer Kenntnis hat sich in dieser erfreulichen Publikation niedergeschlagen.

Die Arbeit beruht auf einer Dissertation, mit der die Autorin, Gymnasiallehrerin in Mediasch, im Frühjahr 2000 an der Universität Klausenburg / Cluj promoviert wurde.

Im ersten Kapitel werden Lage, Entstehung, Morphometrie, Hydrogeographie, Nutzungsart und floristische und faunistische Besonderheiten der fünf Gewässersysteme vorgestellt, deren Vogelfauna Gegenstand der Monographie ist. Es handelt sich um das Fischteichgebiet von Brădeni / Henndorf, den Fischteich von Moșna / Meschen, das Fischteichgebiet von Mândra / Mundra, die Stauweiher von Ațel / Hetzeldorf und Dupuș / Tobsdorf und den Stausee Ighiș / Eibesdorf, die sämtlich in der Region zwischen Hermannstadt / Sibiu, Mediasch / Medias und Schäßburg / Sighișoara liegen. Die erreichten Ziele und die Methodik der Untersuchungen (Kap. 2) entsprechen denen der anspruchsvollen europäischen Regionalfaunistik. So werden das Inventar der Vogelarten der untersuchten Gewässer und die Verbreitung dieser Arten im Kokel-Hochland erfaßt, der quantitative Aspekt der Avifauna in Zahlen festgehalten, zur Kenntnis der Populationsdynamik und jahreszeitlichen Phänologie und Nahrungsökologie der Avifauna der Untersuchungsregion beigetragen und ökologische Faktoren ermittelt, die auf die Populationsdynamik Einfluß nehmen. Schließlich lassen sich aus den Ergebnissen Ansätze eines Katalogs von Maßnahmen gewinnen, die dem Schutz der Avifauna und der ökologischen Steuerung wirtschaftlich genutzter Gewässer dienen.

Die Untersuchungen liefen in den Jahren 1987–2002 an 337 Beobachtungstagen, meist im April und November, aber in allen Monaten des Jahreslaufs. Die Daten der Beringung von etwa 1 000 Vögeln aus 21 Arten und die Beobachtungen anderer Ornithologen wurden einbezogen. Die Autorin schildert kurz die Geschichte vogelkundlicher Arbeit im Kokel-Hochland und an den künstlichen Staugewässern Rumäniens (Kap. 3). In üblicher Weise werden (in Kap. 4) die beobachteten Arten und Brutvogelarten in Gruppen unterschiedlicher Bindung an feuchte Lebensräume tabellarisch aufgelistet und (auf 58 S.) die Phänologie und Quantität ihrer Vorkommen in systematischer Reihenfolge verbal abgehandelt. Dann wird (in Kap. 5) die Häufigkeit der Wasservogelarten nach dem von P. Weber (s. Mauritiana 18, S.130) im Donaodelta entwickelten Schema klassifiziert, ihre räumliche und jahreszeitliche Verteilung (mit Tag der Erstankunft der Heimzügler) und die Populationsdynamik der Vögel im Jahreslauf anhand der Individuenmengen und Gesamtbiomassen pro Dekade beschrieben. Die drei großen der untersuchten Gewässersysteme unterscheiden sich deutlich, indem der Stausee Ighiș überwiegend seltene Arten (meist Durchzügler), das Teichgebiet Brădeni relativ wenige Arten und das Teichgebiet Mândra die höchste Zahl von Arten fast aller Kategorien aufweist. So ist es naheliegend, daß im Detail die in der untersuchten Region zutage tretenden Beziehungen zwischen den Vogelpopulationen und den Umweltfaktoren (in Kap. 6) erörtert werden, hauptsächlich unter dem Aspekt des Angebots von Nahrung, Nistplätzen und Rastmöglichkeiten. Abschließend (in Kap. 7) geht die Autorin auf den Wandel in der Avifauna des Kokel-Hochlandes ein, der sich zumindest bei einem Teil der Arten aus dem Verschwinden natürlicher Feuchtgebiete und der Errichtung der neuen künstlichen Gewässer ergibt. Das Vorkommen von 34 Arten konnte in den letzten Jahrzehnten nicht bestätigt werden, das von 19 ist stark reduziert und das von 29 hat einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Sie teilt Auswirkungen menschlicher Einflußnahme auf Verteilung, Biologie und Ökologie der Arten mit und bringt Vorschläge zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Wasservögel an künstlichen Gewässern.

Dieses Heft ist als Vergleichsgrundlage für europäische Avifaunisten unverzichtbar, bringt in Siebenbürgen Wasservogelforschung den Anschluß an den mitteleuropäischen Blickwinkel und stellt gewiß den zahlreichen Mitgliedern der rumänischen Ornithologengesellschaft einen erstrebenswerten Standard dar. Es ist seit der Avifauna von W. Klemm und St. Kohl wohl der bedeutendste Beitrag zur Kenntnis der Avifauna Siebenbürgens.

N. HÖSER